

12 **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

21 Anmeldenummer: 88110168.7

51 Int. Cl. 4: **E04B 2/96**

22 Anmeldetag: 25.06.88

30 Priorität: 29.06.87 DE 3721428

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
11.01.89 Patentblatt 89/02

84 Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE ES FR GB GR IT LI LU NL SE

71 Anmelder: **Straub, Theodor**
Gottmannshofer Strasse 18
D-8857 Wertingen(DE)

72 Erfinder: **Drexler, Erwin**
Bürgermeister-Tochtermann-Strasse 20
D-8857 Wertingen(DE)
Erfinder: **Straub, Theodor**
Gottmannshofer Strasse 18
D-8857 Wertingen(DE)

74 Vertreter: **Patentanwälte Kirschner & Grosse**
Forstenrieder Allee 59
D-8000 München 71(DE)

54 **Fassadenwand.**

57 Bei einer Fassade mit einem Traggerippe aus Pfosten (10) und Riegeln (14, 16) und mit in Dichtungsprofilen (18, 24) eingesetzten Wandfüllungen (26) wie Glasscheiben, Wandplatten, Rahmenelemente od. dgl., die mittels äußerer Preßleisten (20, 22) unter Zwischenschaltung der Dichtungsprofile (18, 24) am Traggerippe gehalten sind, sind die Riegel (14, 16) als Leichtmetall-Profile ausgebildet, die über Befestigungselemente (100) formschlüssig an den Pfosten (10) gehalten sind. Die horizontalen Riegel (14) erstrecken sich durchgehend über mehrere Pfosten (10). Die Riegel (14, 16) werden an den Befestigungselementen (100) dadurch gehalten, daß in Längsrichtung der Riegel (14) verschiebbare Schiebeteile (38) derart über die Befestigungselemente (100) geschoben werden, daß sie die Befestigungselemente (100) formschlüssig hintergreifen.

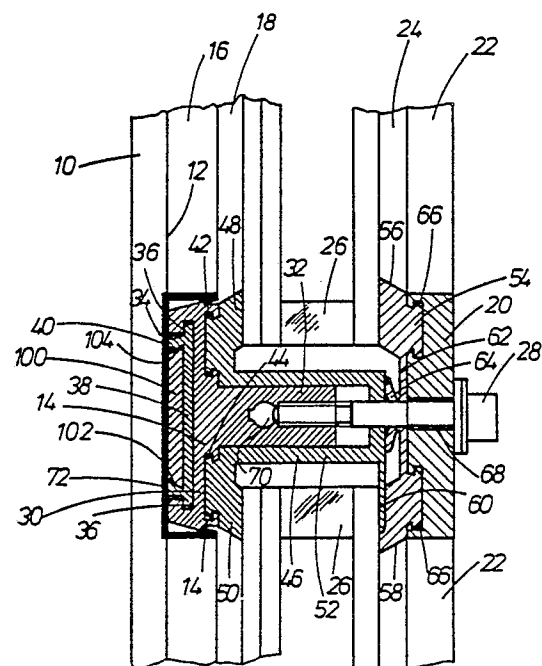


Fig. 1

Fassadenwand

Die Erfindung betrifft eine Fassadenwand mit einem Traggerippe aus Pfosten und Riegeln und mit in Dichtungsprofilen eingesetzten Wandfüllungen wie Glasscheiben, Wandplatten, Rahmenelementen od. dgl., die mittels äußerer Preßleisten unter Zwischenschaltung der Dichtungsprofile am Traggerippe gehalten sind.

Eine solche Fassadenwand ist beispielsweise aus der DE-OS 33 42 166 bekannt. Hierbei werden die Wandfüllungen einschließlich der Dichtungsprofile in erster Linie über die vertikalen bzw. horizontalen Preßleisten an dem Traggerippe gehalten, welche an den horizontalen bzw. vertikalen Riegeln festgeschraubt sind und die Glasscheiben od. dgl. einschließlich der Dichtungsprofile zwischen sich und den Strahlträgern klemmen. Die Riegel sind ihrerseits mit den Pfosten verschraubt.

Demgegenüber liegt der vorliegenden Erfindung die Aufgabe zugrunde, die bekannte Fassadenwand sowohl bezüglich des erforderlichen Planungsaufwands als auch bezüglich der Fertigungskosten zu verbessern und insbesondere ein kostengünstigeres Konstruktionsprinzip anzugeben.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß im wesentlichen dadurch gelöst, daß die Fassadenwand sich über mehrere vertikale Pfosten erstreckende horizontale, als Leichtmetall-Profile ausgebildete Riegel umfaßt, die entsprechend dem Höhenraster der Fassadenwand an den Pfosten verschiebbar gehalten sind. Die äußeren Preßleisten sind an den Riegeln befestigbar.

Zur Befestigung der vertikalen Preßleisten sind gemäß einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung zwischen den horizontalen Riegeln an den vertikalen Pfosten vertikale, als Leichtmetall-Profile ausgebildete Riegel befestigt.

Gemäß einer weiteren bevorzugten Ausführungsform der Erfindung sind die Pfosten ebenfalls von Leichtmetall-Profilen gebildet, an denen die äußeren, vertikalen Preßleisten direkt befestigt sind.

Gemäß dem erfindungsgemäßen Konstruktionsprinzip können die als Leichtmetall-Profile, beispielsweise Aluminium ausgebildeten Querriegel in der erforderlichen Länge beispielsweise von 6 Metern an den Pfosten in geeigneter, weiter unten noch zu erläuternder Weise befestigt werden, wobei diese Leichtmetallprofile blank und vollkommen unbearbeitet bleiben können und mit Ausnahme des Ausschnitts auf die erforderliche Länge eine weitere Bearbeitung nicht mehr erforderlich machen. Statisch gesehen können die als Leichtmetall-Profile ausgebildeten Querriegel als Durchlaufträger angesetzt werden, wodurch größere Achsbreiten als beim bekannten Stand der Technik möglich sind.

In bevorzugter Weiterbildung der Erfindung ist die Innenseite der Querriegel mittels vorzugsweise aufsteckbarer Deckleisten abdeckbar bzw. verschließbar. Die Montage der Querriegel kann daher als Vormontage terminlich vorgezogen werden, wobei die Deckleisten erst bei der Endmontage aufgebracht werden.

In bevorzugter Weiterbildung der Erfindung weisen die als Leichtmetall-Profile ausgebildeten Riegel einen Querschnitt von in etwa T-förmiger Konfiguration auf, wobei der Querbalken der T-förmigen Konfiguration den Pfosten zugewandt ist und wobei an der den Deckleisten zugewandten Seite der Längsbalken der T-förmigen Konfiguration ein Schraubkanal zur Aufnahme der die Preßleisten an den Riegeln befestigenden Schrauben ausgebildet ist. Über selbstschneidende Schrauben werden hierbei die Preßleisten in den Schraubkanälen der Leichtmetall-Profile befestigt.

Die innenliegenden bzw. die außenliegenden Dichtprofile können in besonders zweckmäßiger Weise jeweils über Schwalbenschwanzführungen an den Riegeln bzw. an den äußeren Preßleisten gehalten sein. Weiterhin kann es zu Isolationszwecken zweckmäßig sein, wenn die inneren Dichtprofile an den äußeren Dichtprofilen im eingebauten Zustand dichtend anliegen, wozu in bevorzugter Ausgestaltung der Erfindung die Dichtprofile über an ihnen ausgebildete federnde Zungen dichtend aneinander anliegen.

In besonders vorteilhafter Weise sind zum Befestigen der Riegel an den Pfosten Befestigungselemente angebracht, auf die die Riegel aufsteckbar sind, wobei im eingebauten Zustand der Riegel diese die Befestigungselemente vorzugsweise formschlüssig hintergreifen.

Die Befestigungselemente können vorzugsweise plattenförmig ausgebildet sein und parallel zu der den Riegeln zugewandten Pfostenoberfläche verlaufen, wobei zum Zwecke des formschlüssigen Hintergreifens der Befestigungselemente durch die Riegel eine oder mehrere Seitenflächen der Befestigungselemente abgeschrägt sein können.

In besonders vorteilhafter Weiterbildung der Erfindung kann das Hintergreifen der Befestigungselemente durch die Riegel dadurch bewerkstelligt werden, daß in den den Pfosten zugewandten Seiten der Riegel Schiebeteile in Längsrichtung der Riegel verschieblich geführt sind, über die die Riegel an den Befestigungselementen gehalten werden. Die vorzugsweise ebenfalls als Leichtmetall-Profile ausgeführten Schiebeteile sind in den Riegeln zweckmäßigerweise schwalbenschwanzartig geführt. Das Befestigen der Riegel an den Befestigungselementen geht hierbei derart vonstatten, daß

die als Leichtmetall-Profile ausgebildeten Riegel auf die auf den Pfosten befestigten Befestigungselemente aufgesteckt bzw. aufgesetzt werden und daß anschließend die in den Riegeln geführten Schiebeteile in Längsrichtung der Riegel derart über die Befestigungselemente geschoben werden, daß die Befestigungselemente von den Schiebeteilen hintergriffen werden, wodurch die Riegel in einfachster Weise und ohne großen Arbeitsaufwand an den Pfosten befestigbar sind und am Pfosten sicher gehalten werden.

Beim erfindungsgemäßen Konstruktionsprinzip ist die Planung im Bereich des technischen Büros erheblich gemindert, nachdem zur Festlegung der Fassadenwandstruktur lediglich das Fassadenraster der Architektenplanung benötigt wird. Entsprechend diesem Fassadenraster werden dann die die Riegel aufnehmenden Befestigungsplatten an der Unterkonstruktion angebracht.

Die Befestigungselemente können auf die Pfosten aufgeschweißt sein.

In bevorzugter Weiterbildung der Erfindung weist das innenliegende Dichtprofil an seinem äußeren Rand einen sich nach unten erstreckenden Dichtungslappen auf, der den unterhalb des Dichtprofils vorhandenen Falzraum abdichtet und somit ein Eintreten von Feuchtigkeit in den Falzraum zuverlässig verhindert.

Weitere vorteilhafte Merkmale der Erfindung ergeben sich aus den übrigen Unteransprüchen im Zusammenhang mit der nachfolgenden Beschreibung, in der mehrere Ausführungsbeispiele der Erfindung anhand der Zeichnung näher erläutert sind. In der Zeichnung zeigen:

Fig. 1 einen Vertikalschnitt durch die erfindungsgemäße Fassadenwand gemäß einem ersten Ausführungsbeispiel,

Fig. 2 einen Horizontalschnitt durch die Fassadenwand gemäß Fig. 1, und

Fig. 3 einen Horizontalschnitt durch ein weiteres Ausführungsbeispiel der erfindungsgemäßen Fassadenwand.

Zunächst wird auf das Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 1 und 2 Bezug genommen.

Die Unterkonstruktion der in den Fig. 1 und 2 dargestellten Fassadenwand umfaßt vertikale Stahlpfosten 10, die beispielsweise als I-Träger, IPE-Träger oder als T-Träger ausgebildet sein können. Entsprechend dem jeweiligen Höhenraster der Fassadenwand sind an der Außenseite 12 der Pfosten 10 Befestigungselemente 100 angebracht, die in der weiter unten zu beschreibenden Weise dazu dienen, quer verlaufende, horizontale Riegel 14 an den Pfosten 10 zu befestigen. Die horizontalen Riegel 14 weisen eine Länge von mehreren Metern, beispielsweise von 6 Metern auf und erstrecken sich über mehrere Pfosten 10, wobei sie an einem jeden Pfosten 10 mittels eines Befesti-

gungselements 100 gehalten sind. Die horizontalen Riegel 14 sind als Leichtmetall-Profile, insbesondere aus Aluminium hergestellt und weisen unbehandelte Oberflächen auf.

Zwischen den durchgehenden, quer verlaufenden Riegeln 14 sind im Bereich der Pfosten 10 vertikale Riegel 16 angeordnet, welche ebenfalls mittels Befestigungselementen 100 an den Pfosten 10 gehalten sind. An den horizontalen und vertikalen Riegeln 14, 16 sind innenliegende Dichtungsprofile 18 gehalten, welche aus Kunststoffmaterial, insbesondere aus Neopren bestehen. Äußere Preßleisten wie die horizontalen Preßleisten 20 und die vertikalen Preßleisten 22 sind den horizontalen Riegeln 14 bzw. den vertikalen Riegeln 16 gegenüberliegend angeordnet und tragen ein außenliegendes Dichtungsprofil 24 aus Kunststoffmaterial, insbesondere aus Neopren. Zwischen dem innenliegenden Dichtungsprofil 18 und dem außenliegenden Dichtungsprofil 24 sind die Wandfüllungen wie beispielsweise Isolierglasscheiben 26 gehalten. Mittels Schrauben 28 werden die horizontalen und vertikalen Preßleisten 20, 22 an den horizontalen bzw. vertikalen Riegeln 14, 16 festgeschraubt, so daß die Isolierglasscheiben 26 unter Zwischenschaltung der Dichtungsprofile 18, 24 zwischen die Riegel 14, 16 und die Preßleisten 20, 22 eingeklemmt und von der Riegelkonstruktion gehalten werden.

Wie aus den Figuren 1 und 2 ersichtlich, entspricht der Aufbau der vertikalen Riegel 16, der vertikalen Schenkel der innenliegenden Dichtungsprofile 18, der vertikalen Schenkel der außenliegenden Dichtungsprofile 24 und der vertikalen Preßleisten 22 hinsichtlich der hier relevanten Merkmale im wesentlichen dem Aufbau der horizontalen Riegel 14, der horizontalen Schenkel der innenliegenden Dichtungsprofile 18, der horizontalen Schenkel der außenliegenden Dichtungsprofile 24 und der horizontalen Preßleisten 20, so daß es zum Zwecke der ausreichenden Beschreibung genügt, die horizontal verlaufende Anordnung näher zu beschreiben.

Der als Aluminiumprofil ausgebildete horizontale Riegel 14 weist, wie sich aus Fig. 1 deutlich ergibt, im Querschnitt eine im wesentlichen T-förmige Konfiguration auf. Der Querbalken 30 dieser T-förmigen Konfiguration ist in vertikaler Lage angeordnet, während sich der Längsbalken 32 der T-förmigen Konfiguration in horizontaler Richtung nach außen erstreckt. Der Querbalken 30 des Riegels 14 weist an seiner innenliegenden Seite eine in Längsrichtung des Riegels 14 verlaufende Öffnung 34 auf, in der über eine schwalbenschwanzartige Führung 36 Schiebeteile 38 in Längsrichtung des Riegels 14 verschieblich geführt sind. Diese Schiebeteile 38 sind ebenfalls als Aluminiumprofile ausgebildet und weisen an ihrer Innenseite eine in Längsrichtung des Riegels 14 ver-

laufende Öffnung 40 auf, deren Querschnitt dem entsprechenden Querschnitt des Befestigungselements 100 entspricht.

Die Befestigungselemente 100 sind plattenförmig ausgebildet, wobei die in Längsrichtung des dazugehörigen Riegels 14 verlaufenden Seitenflächen 102, 104 dieses plattenförmigen Befestigungselements 100 von außen nach innen abgeschrägt sind, so daß der Querschnitt der Befestigungselemente 100 insgesamt trapezförmig ist, wobei die breitere Seite des Befestigungselements 100 relativ zur Fassade wand gesehen außen und die schmalere Seite des Befestigungselements relativ zur Fassade wand gesehen innen liegt. Der Querschnitt der innenliegenden Öffnung 40 des Schiebeteils 38 weist einen entsprechenden trapezförmigen Querschnitt auf.

Die Montage der Riegel auf den Pfosten 10 erfolgt derart, daß den Riegel von vorne auf die Pfosten derart aufgesetzt werden, daß sich die Befestigungselemente 100 innerhalb der Öffnung 34 der Riegel befinden, und daß anschließend die Schiebeteile 38 mittels geeigneter Werkzeuge über die Befestigungselemente 100 geschoben werden, bis die Schiebeteile 38 die Seitenflächen 102, 104 der Befestigungselemente 100 hintergreifen, wodurch die Riegel sicher an den Befestigungselementen 100 und somit an den Pfosten 10 gehalten werden.

An den nach außen weisenden Seiten des Querbalkens 30 des Riegelprofils sind oberhalb und unterhalb des Längsbalkens 32 schwalbenschwanzförmige Führungen 42, 44 ausgebildet, über die entsprechend geformte Abschnitte des horizontalen Dichtprofils 46 gehalten sind. Das horizontale Dichtprofil 46 weist einen oberen Schenkel 48 oberhalb des Längsbalkens 32 und einen unteren Schenkel 50 unterhalb des Längsbalkens 32 auf, wobei der obere Schenkel 48 an der unteren Seite der oberen Isolierglasscheibe 26 und der untere Schenkel 50 am oberen Rand der unteren Isolierglasscheibe 26 dichtend anliegt. Die beiden Schenkel 48 und 50 sind über ein im Querschnitt U-förmiges Profil 52 miteinander verbunden, welches einstückig mit den Schenkeln 48, 50 ausgebildet ist und sich über den nach außen weisenden Längsbalken 32 des Riegelprofils erstreckt.

Das außenliegende horizontale Dichtungsprofil 54 weist einen oberen Schenkel 56 und einen unteren Schenkel 58 auf, wobei der obere Schenkel 56 dem oberen Schenkel 48 gegenüberliegend angeordnet ist und an der oberen Isolierglasscheibe 26 entlang deren unterem Rand anliegt und der untere Schenkel 58 dem unteren Schenkel 50 gegenüberliegend angeordnet ist und entlang dem oberen Rand der unteren Isolierglasscheibe 26 an dieser anliegt, wobei ein sich vom Profil 52 nach unten erstreckender Lappen 60 zwischen

unterem Schenkel 58 und oberem Rand der unteren Isolierglasscheibe 26 eingeklemmt ist. Dieser Lappen 60 ist mit dem Profil 52 einstückig ausgebildet. Oberer Schenkel 56 und unterer Schenkel 58 sind mittels eines Steges 62 einstückig miteinander verbunden. Die innenliegende Seite des Steges 62 weist federnde Zungen 64 auf, die mit dem Steg 62 einstückig ausgebildet sind und an der Basis des Profils 52 federnd anliegen. Diese Zungen 64 sorgen für eine sichere Abdichtung zwischen innerem Dichtungsprofil 46 und äußerem Dichtungsprofil 54.

Die äußeren Preßleisten 20 weisen an ihren innenliegenden Seiten oben und unten in Längsrichtung verlaufende Führungen 66 auf, in denen der obere Schenkel 56 und der untere Schenkel 58 des horizontalen Dichtungsprofils 54 schwalbenschwanzartig geführt sind. Weiterhin weisen die Preßleisten 20 Durchgangsbohrungen 68 auf, die zur Aufnahme von selbstschneidenden Befestigungsschrauben 28 dienen.

Die Längsbalken 32 der Riegel 14 sind mit einem sich nach außen hin öffnenden, in Längsrichtung des Riegels versehenen Schraubkanal 70 versehen, der zur Aufnahme der selbstschneidenden Schrauben 28 dient. Durch Einschrauben der selbstschneidenden Schrauben 28 werden die Preßleisten 20 zum horizontalen Riegel 14 hin gezogen, wodurch unter Schaffung einer Abdichtung zwischen Preßleiste, Isolierglasscheibe und Riegel die Isolierglasscheibe sicher am Riegel und somit über die Befestigungselemente 100 am Pfosten 10 gehalten werden.

Die Bereiche der sich über mehrere Pfosten 10 erstreckenden Riegel 14 zwischen einzelnen Pfosten 10 werden mittels Abdeckleisten 72 abgedeckt und verschlossen, welche auf die horizontalen Riegel 14 von der Rückseite her aufsteckbar sind und im aufgesetzten Zustand am Pfosten eingerastet sind, indem Nasen, die an den freien Enden der horizontalen Schenkel der Abdeckleisten 72 ausgebildet sind, entsprechende Vorsprünge des Riegelprofils hintergreifen.

Die an den Pfosten 10 im gewünschten Raster befestigten Befestigungselemente 100 sind plattenförmig ausgebildet und können in Draufsicht insbesondere quadratisch, rechteckig oder rund sein. Die plattenförmigen Befestigungselemente 100 aus Stahl-Guß können insbesondere mittels Lochschweißung an den Pfosten 10 befestigt sein.

Im folgenden wird auf das Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 3 Bezug genommen. Für entsprechende Teile werden gleiche Bezugsziffern verwendet.

Anstelle der in den Fig. 1 und 2 verwendeten Stahlträger sind im Falle des Ausführungsbeispiels gemäß Fig. 3 als Unterkonstruktion stranggepreßte Aluminium-Kastenprofile 74 vorgesehen, an deren

der Riegelkonstruktion zugewandten Vorderseite ein vertikal verlaufender Schraubkanal 76 ausgebildet ist, der zur Aufnahme von selbstschneidenden Schrauben 28 dient, über die die den Kastenprofilen 74 gegenüberliegenden, vertikal verlaufenden Preßleisten 22 direkt an den Kastenprofilen 74 unter Zwischenschaltung der innenliegenden und außenliegenden Dichtungsprofile 18, 24 und der dazwischen angeordneten Isolierglasscheiben 26 befestigt werden. Dementsprechend sind im Falle dieses Ausführungsbeispiels für die durchlaufenden horizontalen Riegel 78 keine zusätzlichen Befestigungsteile wie Befestigungselemente 100, Schiebeteile 38 u. dgl. erforderlich. Die horizontalen Preßleisten 20 sind, wie im Zusammenhang mit dem Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 1 und 2 beschrieben, mittels Schrauben in entsprechenden Schraubkanälen der horizontalen Riegel 78 befestigt.

Anstelle der im Falle der Fig. 1 und 2 vorgesehenen vertikalen Riegel sind im Falle des Ausführungsbeispiels gemäß Fig. 3 im Bereich der Kastenprofile 74 zwischen den horizontalen Riegeln 78 verstärkte vertikale Dichtprofile 80 vorgesehen, deren beide vertikale Schenkel 82, 84 eine Dicke aufweisen, die der Dicke der horizontalen Riegel zuzüglich der Dicke der horizontalen Dichtungsprofile entspricht. Die beiden Schenkel 82, 84 sind durch einen Steg 86 geringerer Dicke miteinander verbunden. Ein schlauchförmiger Fortsatz 88 ist an der rückwärtigen Seite des Steges 86 in Längsrichtung des Dichtungsprofils 18 verlaufend ausgebildet und erstreckt sich in den Schraubkanal 76 hinein. Der schlauchförmige Fortsatz 88 dient dazu, das vertikale Dichtungsprofil 80 beim Einschrauben der selbstschneidenden Schrauben 28 in den Schraubkanal 76 am Kastenprofil 74 zu fixieren.

Das dem innenliegenden vertikalen Dichtungsprofil gegenüberliegende außenliegende vertikale Dichtungsprofil 90 ist entsprechend dem Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 1 und 2 ausgebildet und über schwalbenschwanzartige Führungen an den vertikalen Preßleisten 22 gehalten. Die Befestigung der innenliegenden und außenliegenden horizontalen Dichtungsprofile 18 und 24 an den horizontalen Riegeln 78 bzw. den horizontalen Preßleisten 20 entspricht derjenigen des Ausführungsbeispiels gemäß Fig. 1 und 2.

BEZUGSZEICHENLISTE

- 10 Pfosten
- 12 Außenseite
- 14 horizontaler Riegel
- 16 vertikaler Riegel
- 18 innenliegender Dichtungsrahmen

- 20 horizontale Preßleisten
- 22 vertikale Preßleisten
- 24 außenliegender Dichtungsrahmen
- 26 Isolierglasscheiben
- 28 Schrauben
- 30 Querbalken
- 32 Längsbalken
- 34 Öffnung
- 36 Führung
- 38 Schiebeteil
- 40 Öffnung
- 42 Führung
- 44 Führung
- 46 horizontales Dichtprofil
- 48 oberer Schenkel
- 50 unterer Schenkel
- 52 Profil
- 54 horizontales Dichtungsprofil
- 56 oberer Schenkel
- 58 unterer Schenkel
- 60 Lappen
- 62 Steg
- 64 Zungen
- 66 Führungen
- 68 Durchgangsbohrungen
- 70 Schraubkanal
- 72 Abdeckleisten
- 74 Kastenprofil
- 76 Schraubkanal
- 78 horizontaler Riegel
- 80 vertikales Dichtprofil
- 82 Schenkel
- 84 Schenkel
- 86 Steg
- 88 schlauchförmiger Fortsatz
- 90 vertikales Dichtprofil
- 100 Befestigungselement
- 102 Seitenflächen
- 104 Seitenflächen

Ansprüche

1. Fassade wand mit einem Traggerippe aus Pfosten und Riegeln und mit in Dichtungsprofilen eingesetzten Wandfüllungen wie Glasscheiben, Wandplatten, Rahmenelementen od. dgl., die mittels äußerer Preßleisten unter Zwischenschaltung der Dichtungsprofile am Traggerippe gehalten sind, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Fassade wand sich über mehrere vertikale Pfosten (10, 74) erstreckende horizontale, als Leichtmetall-Profile ausgebildete Riegel (14, 78) umfaßt, die entsprechend dem Höhenraster der Fassade wand an den Pfosten verschiebbar gehalten sind.

2. Fassade wand nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß an den Riegeln (14, 78) die äußeren Preßleisten (20) befestigbar sind.

3. Fassade wand nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen den horizontalen Riegeln (14) an den vertikalen Pfosten (10) vertikale, als Leichtmetall-Profile ausgebildete Riegel (16) befestigt sind, (Fig. 2).

4. Fassade wand nach Anspruch 1 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Pfosten (74) von Leichtmetall-Profilen gebildet sind, an denen die äußeren vertikalen Preßleisten (22) befestigt sind, (Fig. 3).

5. Fassade wand nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Pfosten (74) an der den Riegeln (78) zugewandten Seite einen Schraubkanal (76) zur Aufnahme der die Preßleisten (22) an den Pfosten (74) befestigenden Schrauben (28) aufweisen, (Fig. 3).

6. Fassade wand nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Innenseiten der horizontalen Riegel (14) mittels vorzugsweise aufsteckbarer Deckleisten (72) abdeckbar sind, (Fig. 1).

7. Fassade wand nach einem der Ansprüche 1 bis 3 oder 6, dadurch gekennzeichnet, daß die als Leichtmetall-Profile ausgebildeten Riegel (14, 16) einen Querschnitt von in etwa T-förmiger Konfiguration aufweisen, wobei der Querbalken (30) der T-förmigen Konfiguration den Pfosten (10) zugewandt ist und wobei an der den Deckleisten zugewandten Seite der Längsbalken (32) der T-förmigen Konfiguration ein Schraubkanal (70) zur Aufnahme von die Preßleisten (20, 22) an den Riegeln (14, 16) befestigenden Schrauben (28) ausgebildet ist.

8. Fassade wand nach einem der Ansprüche 1 bis 3, 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, daß die innenliegenden Dichtprofile (46) über Schwalbenschwanzführungen (42, 44) an den Riegeln (14, 16) gehalten sind.

9. Fassade wand nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die außenliegenden Dichtprofile (54) über Schwalbenschwanzführungen (66) an den äußeren Preßleisten (20, 22) gehalten sind.

10. Fassade wand nach Anspruch 8 und 9, dadurch gekennzeichnet, daß die äußeren Dichtprofile (54) an den inneren Dichtprofilen (46) im eingebauten Zustand dichtend anliegen.

11. Fassade wand nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Dichtprofile (46, 54) über an ihnen ausgebildete federnde Zungen (64) dichtend aneinander anliegen.

12. Fassade wand nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die innenliegenden bzw. außenliegenden Dichtprofile (46 bzw. 54) für benachbarte Wandfüllungen (26) jeweils einstückig ausgebildet sind.

13. Fassade wand nach einem der Ansprüche 1 bis 3 oder 6 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß zum Befestigen der Riegel (14, 16) an den Pfosten (10) Befestigungselemente (100) angebracht sind, auf die die Riegel (14, 16) aufsteckbar sind.

14. Fassade wand nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, daß im eingebauten Zustand der Riegel (14, 16) diese die Befestigungselemente (100) formschlüssig hintergreifen.

15. Fassade wand nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, daß die Befestigungselemente (100) plattenförmig ausgebildet sind und parallel zu der den Riegeln (14, 16) zugewandten Pfostenoberfläche verlaufen.

16. Fassade wand nach Anspruch 14 oder 15, dadurch gekennzeichnet, daß eine oder mehrere Seitenflächen (102, 104) der Befestigungselemente (100) abgeschrägt sind.

17. Fassade wand nach Anspruch 15 oder 16, dadurch gekennzeichnet, daß die Befestigungselemente (100) als runde Platten (130) ausgebildet sind.

18. Fassade wand nach einem der Ansprüche 14 bis 17, dadurch gekennzeichnet, daß in den den Pfosten (10) zugewandten Seiten der Riegel (14, 16) Schiebeteile (38) in Längsrichtung der Riegel verschieblich geführt sind, über die die Riegel (14, 16) an den Befestigungselementen (100) gehalten sind.

19. Fassade wand nach Anspruch 18, dadurch gekennzeichnet, daß die Schiebeteile (38) in den Riegeln (14, 16) vorzugsweise schwalbenschwanzartig geführt sind.

20. Fassade wand nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Riegel (14, 16) unbearbeitet einbaubar sind.

21. Fassade wand nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das innenliegende Dichtprofil (46) an seinem äußeren Rand einen sich nach unten erstreckenden Dichtungslappen (60) aufweist, der den unterhalb des Dichtprofils (46) angeordneten Falzraum abdichtet.

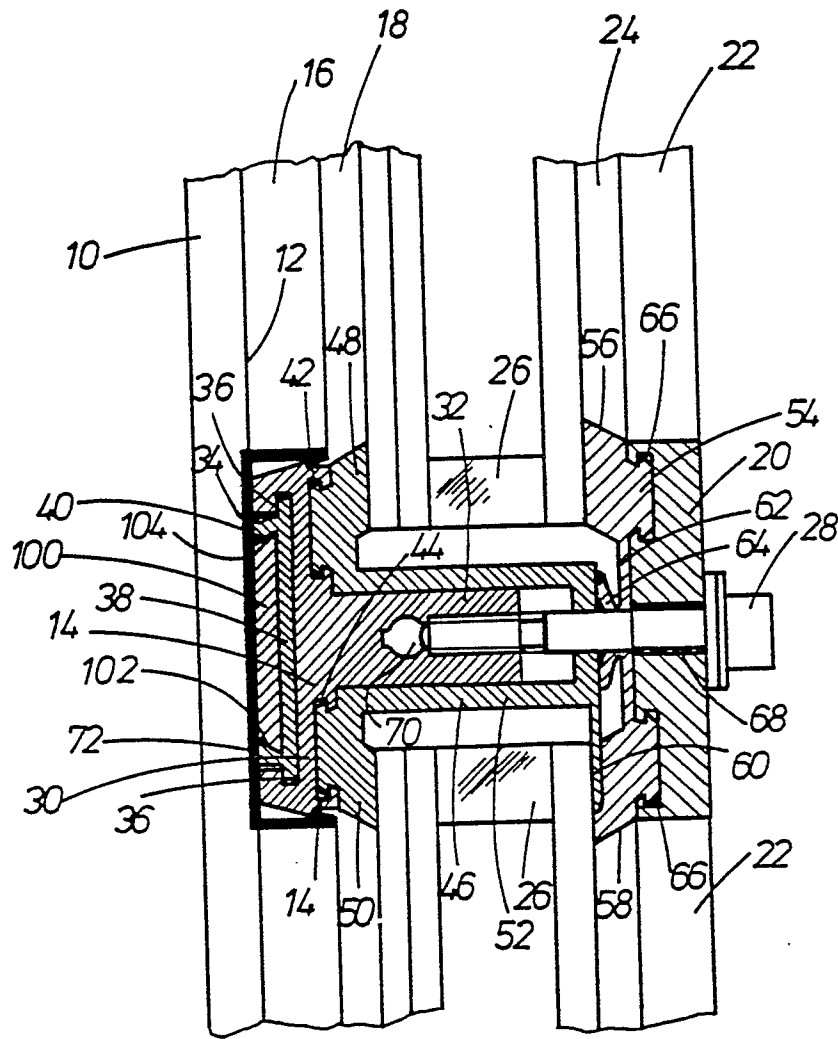


Fig. 1

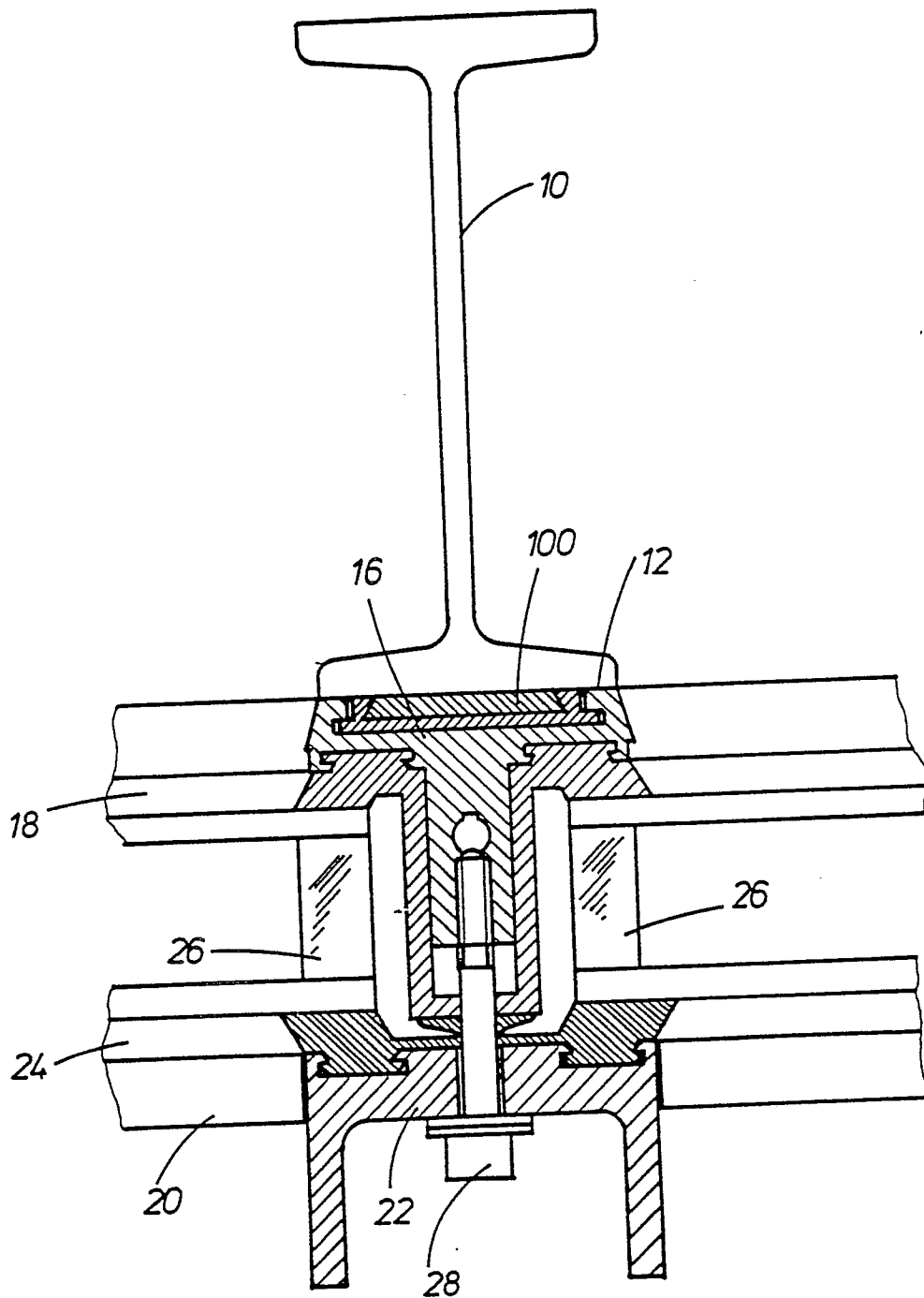
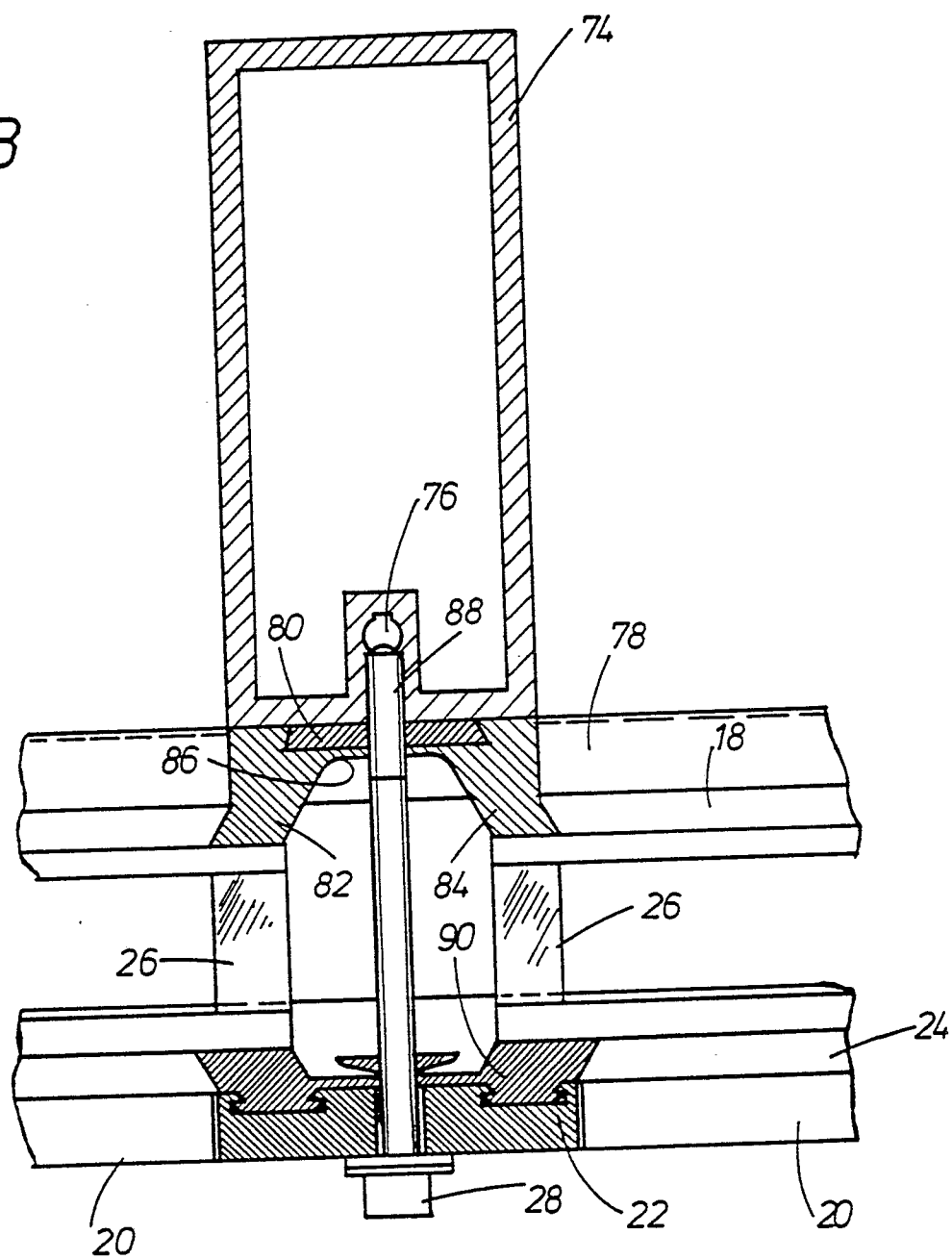


Fig. 2

Fig. 3





EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.4)
A	US-A-3 561 182 (MADL) * Spalte 2, Zeile 49 - Spalte 3, Zeile 72; Figuren 1-3 *	1	E 04 B 2/96
A	NL-C- 125 926 (ISOLA N.V.) * Spalte 3, Zeilen 7-25; Figuren 1,2 *	13-17	
D,A	DE-A-3 342 166 (STRAUB)		
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.4)
			E 04 B E 04 H
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 05-10-1988	Prüfer PORWOLL H.P.
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			